

Boden

VERANT-
WORTUNGS-
BEWUSSTE
BESCHAFFUNG



Boden glaubt an faire Arbeitsplätze, an denen die Rechte der Arbeitnehmer in der gesamten Lieferkette geschützt und respektiert werden. Ein partnerschaftlicher Ansatz mit unseren Lieferanten sowie die Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen sind entscheidend, um dies langfristig zu erreichen.

Das folgende Dokument erläutert unsere Erwartungen an unsere Lieferanten, wie wir uns die Zusammenarbeit vorstellen, um diese Erwartungen zu erfüllen und wie wir unseren Kunden Produkte anbieten können, die sie lieben und denen sie auch vertrauen können.

Diese Richtlinie zur verantwortungsbewussten Beschaffung wurde vom Global Chief Product Officer und dem Vorstand von Boden vollständig genehmigt.

Nachvollziehbarkeit und Transparenz

Wir verpflichten uns zur vollständigen Nachvollziehbarkeit unserer Lieferketten für alle Boden-Produkte. Lieferanten müssen eine vollständige und genaue Transparenz der Lieferkette gewährleisten, wenn sie während des Kaufprozesses angefordert wird. Versäumnisse oder Verweigerungen des Informationsaustauschs könnten sich auf das Aufnahmeverfahren auswirken.

Wenn Änderungen in der Lieferkette erforderlich sind, müssen die Lieferanten die Produktteams (Bekleidungstechnologie, Einkauf und verantwortungsbewusste Beschaffung) innerhalb eines angemessenen Zeitraums vor Produktionsbeginn informieren.

Subunternehmerverträge

Boden verpflichtet sich, Teil einer sozial und ökologisch verantwortlichen Lieferkette zu sein. Die Herstellung von Boden-Waren muss in zugelassenen Fabriken erfolgen, und die Beauftragung von Subunternehmern muss nach vorheriger Vereinbarung mit dem Einkaufs- und Bekleidungstechnologie-Team erfolgen. Lieferanten müssen zugelassene Subunternehmer hinsichtlich sozialer und ökologischer Verantwortung überwachen.

Die strategische Einführung neuer Wege für die Vergabe von Subunternehmeraufträgen (Nähanlagen) erfordert eine Genehmigung des Einkaufsteams und eine Vereinbarung auf Stilebene mit dem zuständigen Bekleidungstechnologie-Team. Das PLM-System wird verbessert, um diese Vereinbarungen an einem zentralen Ort protokollieren zu können.

Die Vergabe von Subunternehmeraufträgen umfasst alle Teile der Produktion, die außerhalb des Hauptwerks stattfinden. Dazu gehören unter anderem: Nähen, Bekleidungsfärbungen, Waschiedienstleistungen, Drucken, Verpackungen, Stickereien und Verzierungen, das Auffädeln von Kugeln, Häkeleien, das Stricken von Hand, Heimarbeiten und Beschichtungen. Die Dokumentation der Subunternehmer ist auf alle Anlagen, einschließlich der Nähanlagen auszudehnen.

Gerechtere Arbeitsplätze und Menschenrechte

Die Menschen, die Boden-Bekleidung herstellen, stehen

im Mittelpunkt unseres verantwortungsbewussten Beschaffungsprogramms. Wir arbeiten kontinuierlich mit unseren Lieferanten zusammen, um faire Arbeitsplätze in der Lieferkette zu unterstützen. Dies bedeutet, über die Einhaltung der rechtlichen Grundlagen sowie jenen der Ethical Trading Initiative (ETI: Initiative für ethischen Handel im Vereinigten Königreich) hinauszugehen. Boden verpflichtet sich, die Menschenrechte im Einklang mit den [Leitprinzipien der Vereinten Nationen \(UN\) für Wirtschaft und Menschenrechte](#) zu respektieren. Mit den Leitprinzipien soll ein maßgeblicher globaler Standard zur Verhinderung und Bekämpfung des Risikos nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten geschaffen werden. Gemäß diesen Prinzipien liegt es in der Verantwortung von Boden, mit der gebotenen Sorgfalt zu handeln, um eine Verletzung der Menschenrechte anderer in unserer Lieferkette oder in unseren Betrieben zu vermeiden. Darüber hinaus sind wir dafür verantwortlich, die nachteiligen Auswirkungen unserer Lieferkette anzugehen. Boden verpflichtet sich zu einer guten Zusammenarbeit, um den Schutz und die Achtung der Menschenrechte zu gewährleisten.

Unsere Mitgliedschaft bei ETI und was dies für unsere Lieferanten bedeutet

Im Jahr 2008 trat Boden der ETI bei und übernahm den ETI-Grundsatz als festen Bestandteil der Verpflichtung zur verantwortungsbewussten Beschaffung.

Die Bestimmungen des ETI-Grundsatzes, zusammen mit den Übereinkommen der International Labour Organisation (ILO), auf denen sie basieren, gelten als Mindestanforderungen für die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette.

Als etabliertes Mitglied von ETI haben wir uns verpflichtet, einen fortschrittlichen Ansatz zur Verbesserung der Arbeitsrechte und -bedingungen in unseren Lieferketten zu übernehmen. Zu den Anforderungen der Mitgliedschaft gehört auch die halbjährliche Berichterstattung über unsere Fortschritte mit evidenzbasierten Daten.

Weitere Details zu den ETI- und Mitgliedschaftsanforderungen finden Sie unter dem folgenden Link: <http://www.ethicaltrade.org/about-eti/what-companies-sign-up-to>

ETI-Grundsatz

1. Das Arbeitsverhältnis ist frei gewählt

1.1 Es gibt keine Zwangsarbeit oder unfreiwillige Gefängnisarbeit.

1.2 Die Arbeitnehmer müssen keine „Anzahlungen“ oder ihre Ausweispapiere bei ihrem Arbeitgeber hinterlegen und können ihren Arbeitgeber nach angemessener Frist verlassen.

2. Die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen werden respektiert

2.1 Arbeitnehmer haben unterschiedslos das Recht, Gewerkschaften ihrer Wahl beizutreten oder diese zu gründen und Tarifverhandlungen zu führen.

2.2 Der Arbeitgeber ist gegenüber den Aktivitäten der Gewerkschaften und deren organisatorischen Aktivitäten aufgeschlossen.

2.3 Arbeitnehmervertreter werden nicht diskriminiert und haben Zugang, um ihren repräsentativen Funktionen am Arbeitsplatz nachgehen zu können.

3. Die Arbeitsbedingungen sind sicher und hygienisch

3.1 Ein sicheres und hygienisches Arbeitsumfeld wird zur Verfügung gestellt, wobei die vorhandenen Kenntnisse der Branche und etwaige besondere Gefahren zu berücksichtigen sind. Geeignete Maßnahmen werden ergriffen, um Unfälle und Gesundheitsschäden zu vermeiden, die durch die Arbeit entstehen, sich daraus ergeben oder während des Arbeitsablaufs auftreten können, indem die Ursachen der Gefahren, die mit der Arbeitsumgebung verbunden sind, soweit möglich auf ein Mindestmaß reduziert werden.

3.2 Die Arbeitnehmer erhalten regelmäßige und dokumentierte Gesundheits- und Sicherheitsschulungen, die für neue oder neu zugewiesene Arbeitnehmer wiederholt werden müssen.

3.3 Die Arbeitnehmer haben Zugang zu saubereren Toiletten, zu Trinkwasser und gegebenenfalls zu hygienischen Einrichtungen für die Aufbewahrung von Lebensmitteln.

3.4 Sofern Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden, werden diese sauber und sicher sein und den Grundbedürfnissen der Arbeitnehmer entsprechen.

3.5 Das Unternehmen, das den Kodex befolgt, überträgt die Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit einem Vertreter des oberen Managements.

4. Kinderarbeit wird nicht gestattet

4.1 Es wird keine Neueinstellung von Kinderarbeit geben.

4.2 Die Unternehmen entwickeln Strategien und Programme bzw. nehmen an diesen teil und beteiligen sich an solchen, die einem Kind, bei dem Kinderarbeit festgestellt wurde, den Zugang zu qualitativ hochwertiger Schulbildung ermöglichen, bis er oder sie kein Kind mehr ist. Die Begriffe „Kind“ und „Kinderarbeit“ werden in den Anhängen definiert.

4.3 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren dürfen weder nachts noch unter gefährlichen Bedingungen arbeiten.

4.4 Diese Richtlinien und Verfahren müssen den Bestimmungen der relevanten ILO-Normen entsprechen.

5. Es werden existenzsichernde Löhne bezahlt

5.1 Löhne und Leistungen, die für eine normale Arbeitswoche gezahlt werden, entsprechen mindestens den nationalen gesetzlichen Standards oder, sofern diese höher sind, den branchenüblichen Standards. In jedem Fall sollten die Löhne immer ausreichen, um die Grundbedürfnisse zu decken und ein gewisses verfügbares Einkommen erzielen.

5.2 Alle Arbeitnehmer müssen schriftlich und klar verständlich über ihre Beschäftigungsbedingungen und Entlohnung informiert werden und erhalten bei jeder Lohn- oder Gehaltszahlung eine exakte Lohnaufstellung für den entsprechenden Abrechnungszeitraum.

5.3 Lohnabzüge als Disziplinarmaßnahme sind weder zulässig noch dürfen Abzüge von Löhnen, die nicht im nationalen Recht vorgesehen sind, ohne die ausdrückliche Erlaubnis des betroffenen Arbeitnehmers gestattet werden. Alle Disziplinarmaßnahmen sollten aufgezeichnet werden.

6. Arbeitszeiten sind nicht unverhältnismäßig

6.1 Die Arbeitszeiten müssen den nationalen Gesetzen, Tarifverträgen und den nachstehenden Bestimmungen von 6.2 bis 6.6 entsprechen, je nachdem, welche Regelung mehr Schutz für Arbeitnehmer gewährleistet. Die Unterabschnitte 6.2 bis 6.6 basieren auf internationalen Arbeitsnormen.

6.2 Die Arbeitszeit ohne Überstunden wird vertraglich festgelegt und darf 48 Stunden pro Woche nicht überschreiten.*

6.3 Alle Überstunden sind freiwillig. Überstunden sind verantwortungsbewusst zu nutzen, wobei Umfang, Häufigkeit und geleistete Arbeitsstunden einzelner Arbeitnehmer und der gesamten Belegschaft zu berücksichtigen sind. Sie dürfen nicht dazu verwendet werden, die reguläre Beschäftigung zu ersetzen. Überstunden müssen stets mit einem Prämiensatz vergütet werden, der mindestens 125 % des regulären Lohnsatzes betragen sollte.

6.4 Die Gesamtarbeitszeit in einem Zeitraum von sieben Tagen darf 60 Stunden nicht überschreiten, es sei denn, sie ist in Abschnitt 6.5 unten geregelt.

6.5 Die Arbeitszeit darf in jedem Zeitraum von sieben Tagen nur in Ausnahmefällen 60 Stunden überschreiten und nur sofern alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es ist nach nationalem Recht zulässig;
- es wird durch einen Tarifvertrag ermöglicht,
- der mit einer Arbeitnehmerorganisation, die einen erheblichen Teil der Arbeitskräfte vertritt, frei ausgehandelt wird;
- es werden geeignete Schutzmaßnahmen getroffen, um die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer zu schützen; und
- der Arbeitgeber kann nachweisen, dass außergewöhnliche Umstände wie unerwartete Produktionsspitzen, Unfälle oder Notfälle vorliegen.

6.6 Den Arbeitnehmern steht in jedem Zeitraum von sieben Tagen mindestens ein freier Tag zu oder, soweit dies nach nationalem Recht zulässig ist, in jedem Zeitraum von vierzehn Tagen zwei freie Tage.

7. Es wird keine Diskriminierung praktiziert

7.1 Es gibt keine Diskriminierung bei Einstellung, Entschädigung, Zugang zu Schulungen, Beförderung, Kündigung oder Pensionierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Kaste, nationaler Herkunft, Religion, Alter, Behinderung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung, Gewerkschaftsmitgliedschaft oder politischer Zugehörigkeit.

**8. Es werden geregelte
Arbeitsverhältnisse geboten**

8.1 In jedem möglichen Umfang muss die geleistete Arbeit auf der Grundlage eines anerkannten Arbeitsverhältnisses erfolgen, das den nationalen Gesetzen und der nationalen Praxis entspricht.

8.2 Verpflichtungen gemäß nationalem Arbeitsrecht und Sozialversicherungsrecht, die sich aus dem regulären Arbeitsverhältnis ergeben, sollen nicht durch den Einsatz von Nur-Arbeitskraft-Verträgen, Subunternehmerverträgen oder Heimarbeitsverträgen oder durch Ausbildungsprogramme, bei denen keine wirkliche Absicht besteht, Qualifikationen zu vermitteln oder regelmäßige Beschäftigung zu bieten, umgangen werden. Des Weiteren sollen solche Verpflichtungen auch nicht durch den übermäßigen Einsatz befristeter Arbeitsverträge vermieden werden.

**9. Harte oder unmenschliche
Behandlung ist nicht gestattet**

9.1 Körperliche Misshandlung oder Disziplinierung, die Androhung von körperlicher Misshandlung, sexuelle oder sonstige Belästigung sowie Beschimpfung oder andere Formen der Einschüchterung sind verboten.

Kontrolle

Freier Zugang zu Einrichtungen

Lieferanten müssen vollständigen und offenen Zugang zu allen Einrichtungen innerhalb der Produktlieferkette bieten. Dieser Zugang muss sowohl dem Boden-Personal als auch einem von uns beauftragten Vertreter von Drittanbietern gewährt werden.

Lieferanten müssen sicherstellen, dass die Fabriken während des Revisionsprozesses Transparenz vorweisen und vollständige und genaue Aufzeichnungen bereitstellen.

Lieferanten müssen vollständige Revisionsberichte mit Boden teilen. Berichte über Folge Revisionen und/oder Pläne zur Mängelbehebung werden nicht anstelle vollständiger Revisionsberichte akzeptiert.

Prüfungshäufigkeit

Produktionsstandorte der ersten Ebene (First Tier) müssen über ein jährliches Überwachungsprogramm verfügen. Prüfungen bzw. Revisionen müssen alle Elemente des ETI-Grundsatzes abdecken und von einer unabhängigen bzw. externen Ethik-Audit-Firma durchgeführt werden.

Wenn die Revisionen nicht genügend Klarheit bieten, behält sich Boden das Recht vor, sich sowohl an den Lieferanten als auch an die Revisionsorganisation zu wenden, um weitere Informationen einzuholen.

Abhängig von den Bedingungen am Produktionsstandort können Folge Revisionen durchgeführt werden. Möglicherweise ist entweder ein Besuch online oder vor Ort erforderlich, um sicherzustellen, dass der Plan zur Mängelbehebung Fortschritte erzielt. Für die Prozesse der Sorgfaltspflicht behält sich Boden das Recht vor, andere Überwachungsmethoden zu verwenden, um die Bedingungen in der Lieferkette zu beurteilen.

Neue First-Tier-Produktionsstandorte

Wenn für einen Standort keine ethische Bewertung vorliegt, welche die Mindestanforderungen für die Bewertung von Boden erfüllt, muss eine neue Bewertung auf eigene Kosten veranlasst werden. Dies kann die Dauer des Aufnahmeverfahrens unter Umständen beeinflussen.

Prüfungsmethodik

Das ethische Revisionsprotokoll von SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) ist unser anerkannter Kontrollstandard. Alle anderen Revisionsmethoden werden von Fall zu Fall überprüft, um die Ermüdung von Revisionen zu verringern. Wir akzeptieren keine Revisionen von Erst- oder Zweitparteien für neu eingeführte Standorte. Dazu gehören Revisionen, die für die Marke durchgeführt werden.

Prüfungen müssen entweder unangekündigt oder mit vager Ankündigung (mit einem Zeitfenster von mindestens drei Wochen) erfolgen. Boden akzeptiert keine Revisionen, die mit vorheriger Ankündigung erfolgt sind.

Prüfungen auf lokaler Ebene, Prüfungen durch internationale Nichtregierungsorganisationen sowie Multi-Stakeholder-Prüfungen werden auf Einzelfallbasis in Betracht gezogen.

Verfügt eine Fabrik über ein alternatives Überwachungssystem oder einen anerkannten, funktionierenden Beschwerdemechanismus und kann bedeutende Details dieses Programms oder Mechanismus zur Verfügung stellen, wird Boden diese auf Einzelfallbasis als Alternative überprüfen und berücksichtigen.

Boden erhöht den Einsatz alternativer Revisionsmethoden und Beschwerdemechanismen. Von Lieferanten und deren Lieferkette wird erwartet, dass sie sich umfassend als Teil der Zusammenarbeit mit Boden an diesen Prozessen beteiligen.

Bevorzugte Auditunternehmen

Unsere bevorzugten Revisionsgesellschaften sind nachstehend aufgeführt:

- UL
- Elevate
- SGS
- Intertek
- FWC (Fair Working Conditions)
- TAOS (nur China)
- Verité

Sedex

Boden ist Mitglied der Supplier Ethical Data Exchange (Sedex) und nutzt die Plattform, um die ethische Prüfung und das Risikomanagement der Lieferkette zu verwalten. Alle Lieferanten, mit denen wir zusammenarbeiten, müssen sicherstellen, dass ihre Produktionsanlagen im Sedex-System registriert sind, mit Boden verbunden sind, den Selbstbewertungsfragebogen (SAQ) vollständig ausgefüllt haben und ihre Berichte der ethischen Revision hochgeladen haben.

Laufende Verbesserungen und Engagement

Erfüllt ein Lieferant nicht die Mindestanforderungen des ETI-Grundsatzes, helfen wir dem Lieferanten bei der Entwicklung eines Aktionsplans mit vereinbartem Zeitrahmen für Verbesserungen.

Eine Zusammenarbeit ist für Verbesserungen in der nachhaltigen Lieferkette unabdingbar. Wir streben stets nach einer Zusammenarbeit mit allen Interessenten, einschließlich anderer Marken und Lieferanten, an der Unterstützung des Fabrikmanagement-Teams, um sicherzustellen, dass die Verbesserungen nachhaltig sind.

Jeder Lieferant sollte mindestens über einen Mitarbeiter verfügen, der für die zentrale Verwaltung der Anforderungen für einen ethischen Handel zuständig ist. Alle lokalen Mitarbeiter, die im Namen von Boden arbeiten, sollten mit diesem Dokument vertraut sein und die Anforderungen des ETI-Grundsatzes zu Arbeitsbedingungen, die Gesetze des Vereinigten Königreichs zu moderner Sklaverei, die ILO-Konventionen sowie die örtlichen (landesweiten und regionalen) Gesetze im Zusammenhang mit Arbeitnehmerrechten und Arbeitgeberpflichten verstehen.

Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie alle Schulungsmöglichkeiten nutzen, die in unserem Programm für verantwortungsbewusste Beschaffung angeboten werden.

Verhinderung von moderner Sklaverei und Menschenhandel

Boden unterstützt uneingeschränkt die Transparenz im Zusammenhang mit den Lieferketten-Bestimmungen (Abschnitt 54) des Gesetzes zur modernen Sklaverei, die sich auf die Verhinderung von moderner Sklaverei und Menschenhandel konzentriert.

Das Gesetz gegen moderne Sklaverei erweitert die ETI-Grundsatzbestimmungen zur Zwangsarbeit und umfasst zudem die Folgen von Menschenhandel.

Die Erklärung zur modernen Sklaverei von Boden ist auf der Homepage unserer Website sowie im Lieferantenhandbuch verfügbar.

Wenn in Ursprungsländern ein höheres Risiko der modernen Sklaverei besteht, müssen Lieferanten sicherstellen, dass sie über Prozesse und Verfahren zur Verhinderung und Beseitigung von Problemen verfügen, die in ihrer Lieferkette auftreten könnten.

Boden unterstützt uneingeschränkt den Grundsatz „Employer Pays“ -

„Kein Arbeiter sollte für einen Arbeitsplatz bezahlen - die Rekrutierungskosten sollten nicht vom Arbeiter, sondern vom Arbeitgeber übernommen werden.“

Es wird von allen Lieferanten, die mit Boden arbeiten, erwartet, dass sie sich an diesen Grundsatz halten.

Mehr Informationen [über diesen Grundsatz](#) finden Sie auf der Website des Institute for Human Rights.

Beschaffung von Baumwolle - Nachhaltige Beschaffung und Nachvollziehbarkeit

Boden ist Mitglied der „Better Cotton Initiative“ (BCI) und hat sich in diesem Rahmen verpflichtet, bis 2025 100 % mehr nachhaltige Baumwolle zu beschaffen.

BCI hat es sich zum Ziel gesetzt, das System der weltweiten Baumwollproduktion sowohl für die in der Herstellung beschäftigten Menschen als auch für die Anbauggebiete der Baumwolle zu verbessern. BCI arbeitet mit zahlreichen Interessenvertretern aus der gesamten Lieferkette zusammen, um messbare und kontinuierliche Fortschritte für die Umwelt, die Agrargemeinschaften und das Wirtschaftssystem der Baumwollgebiete zu fördern.

Weitere Informationen dazu finden Sie hier: [Better Cotton Initiative](#)

Wir konzentrieren uns auf die vollständige Transparenz unserer Lieferketten. Dies erfordert die uneingeschränkte Unterstützung und Kooperation unserer Lieferanten. Wir sind stets darum bemüht, Transparenz in der gesamten

Lieferkette weitestgehend zu gewährleisten.

Cotton Pledges des Responsible Sourcing Network in Usbekistan und Turkmenistan

Boden ist Unterzeichner der Cotton Pledges des Responsible Sourcing Network. Dadurch verpflichten wir uns, aufgrund der staatlich sanktionierten Zwangsarbeit nicht wissentlich Baumwolle aus diesen Regionen zu beziehen. Weitere Informationen zu den Cotton Pledges finden Sie [unter diesem Link](#).

Heimarbeit

Einige Produkte von Boden umfassen handgefertigte Elemente. Bei der Zusammenarbeit mit Handfertigungs-Einheiten oder Heimarbeitern wird von Lieferanten erwartet, vollständige und transparente Informationen zur Lieferkette zu teilen. Zudem müssen sie in der Lage sein zu beweisen, dass sie Bodens Richtlinien zur Heimarbeit implementieren. Diese finden Sie im Anhang.

Junge Arbeiter (15 bis 18) und Kinderarbeit

Wir haben eine spezifische Richtlinie zum Schutz von jungen Arbeitern und der Verhinderung von Kinderarbeit in unseren Fabriken erstellt. Diese finden Sie im Anhang.

Umwelt

Wir erwarten von allen Lieferanten und Fabriken, dass sie sicherstellen, alle gesetzlichen Vorgaben in Zusammenhang mit Umweltfragen zu erfüllen. Wir ermutigen alle Lieferanten und Fabriken zur Entwicklung eines/ einer Umwelt-Management-Plans und -Richtlinie für ihre Arbeitsumgebungen, der/die sowohl lokale gesetzliche Bestimmungen erfüllt als auch internationale Standards erfüllen und übertreffen soll.

Chemikalienmanagement

Alle Lieferanten müssen gewährleisten, dass sie die im Lieferantenhandbuch von Boden angeführten Grenzwerte nicht überschreiten. Dies umfasst unter anderem die Liste der regulierten Stoffe (RSL) von Boden. Sowohl das Lieferantenhandbuch als auch die Liste der regulierten Stoffe (RSL) von Boden wurden unter Verwendung der strengsten Grenzwerte aus Gesetzen und Bestimmungen in den Ländern, in denen wir Handel betreiben, und der von der Branche auferlegten Standards, wenn diese niedriger sind, erstellt.

Tierschutz

Boden ist der Ansicht, dass alle Tiere sorgsam behandelt werden sollten. Alle tierischen Produkte, die in Boden-Produkten verwendet werden, sollten von Tieren stammen, die nach hohen Tierschutzstandards behandelt wurden.

Wenn Tiere Teil der Lieferkette der Produkte sind, müssen unsere Lieferanten sicherstellen, dass die von der Branche anerkannten Best Practice Standards in ihren Lieferketten eingehalten werden, um den Tierschutz zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

- Seit 2011 werden alle Produkte von Boden ohne Angora hergestellt.
- Seit 2010 werden alle Produkte von Boden ohne natürliche Muschelprodukte gefertigt.
- Keines der Produkte von Boden stammt von gefährdeten Arten, die im CITES (Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten) aufgeführt sind.
- Alle Produkte von Boden werden ohne die Verwendung von echtem Fell hergestellt.
- Boden verwendet keinerlei tierische Produkte, die durch das Enthäuten, Kochen oder Rupfen lebendiger Tiere gewonnen werden.
- Leder darf nur ein Nebenprodukt der Lebensmittelindustrie sein und kein Tier sollte wegen seiner Haut geschlachtet werden. Boden erfordert eine humane Schlachtung mit hoher Tierhaltung gemäß den Tierschutznormen, die in den Gesundheitskodizes für Tiere der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) festgelegt sind.
- Alle Produkte von Boden werden ohne die Verwendung von Astrachan/Karakul oder anderen Leder-Hautprodukten, die durch unnatürlichen Abort gewonnen werden, hergestellt.
- Tiere sollten während der Landwirtschaft oder beim Sammeln von Haaren wie Wolle, Kaschmir, Alpaka und Yak keinerlei Schaden erleiden.

- Der Kaschmir für Boden-Produkte kommt von anerkannten Farmen. Diese werden regelmäßig von unserem Kaschmirlieferanten besucht, der im Einklang mit den Richtlinien der SFA (Sustainable Fibre Alliance) und CCMI (Cashmere and Camel Hair Manufacturers Institute) für Tierhaltung, Wohlergehen der Farmer und Umweltschutz arbeitet.
- Unser Plan ist es, ab 2020 hauptsächlich mulesingfreie Wolle zu verwenden.
- Ab 2020 werden für die Herstellung von Boden-Produkten keine Daunen und Federn mehr verwendet.
- Boden beschloss 2018, Mohair zu verbieten.

Geschäftsethik und Bestechung

Bestechung hält ein System der Korruption aufrecht, welches zu Armut und Ungleichheit beiträgt. Korruption gilt weltweit als das größte Hindernis für wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Aus diesem Grund haben die Länder große Anstrengungen unternommen, um Bestechung und Korruption zu verbieten, darunter das [Antikorruptionsgesetz 2010 des Vereinigten Königreichs \(UK Bribery Act 2010\)](#).

Lieferanten, Vertreter und ihre Mitarbeiter müssen alle anwendbaren Gesetze zur Verhinderung von Bestechung und Korruption befolgen. Sind keine Gesetze zur Verhinderung von Bestechung und Korruption anwendbar oder haben anwendbare Gesetze einen niedrigeren Standard als im Antikorruptionsgesetz 2010 des Vereinigten Königreichs (UK Bribery Act 2010) festgelegt, müssen sich Lieferanten, Vertreter und ihre Mitarbeiter an das Antikorruptionsgesetz 2010 des Vereinigten Königreichs halten.

Das Anbieten, Zahlen, Fordern oder Akzeptieren von Bestechungen oder Provisionen, einschließlich Schmiergeldern, ist streng untersagt.

Eine Bestechung kann das Geben oder Anbieten jeglicher Art von Geschenk, Gegenleistung, Belohnung oder Vorteil für jemanden im Geschäft oder der Regierung umfassen, um einen Handelsvorteil zu erlangen oder zu behalten, oder um den Empfänger zu unangemessenem Verhalten zu veranlassen oder dieses zu belohnen, oder wenn es unangemessen für den Empfänger wäre, den Vorteil zu akzeptieren. Bestechung erfolgt auch, wenn das Angebot oder Geben einer Bestechung von oder durch Dritte, z. B. einem Vertreter, Beauftragten oder Vermittler, durchgeführt wird.

Einige Beispiele von Bestechungen umfassen:

- das Engagieren eines örtlichen Unternehmens im Besitz eines Familienmitglieds eines potenziellen Kunden, Amtsträgers oder Regierungsbeamten,
- oder das Zahlen von Schmiergeldern (d. h. von Regierungsbeamten angeforderte kleine Zahlungen oder Gebühren, um die Leistung einer Routinehandlung der Regierung, wie etwa die Bereitstellung von Visa oder Zollabfertigungen, zu beschleunigen oder zu erleichtern).

Diese Zahlungen sind streng untersagt. Dies ist keine vollständige Liste von möglichen Bestechungen.

Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie über Richtlinien zur Verhinderung von Bestechung und Korruption verfügen. Sie müssen sicherstellen, dass alle relevanten Mitarbeiter über den Inhalt dieser Richtlinie geschult sind. Zudem sollte sie offen für alle Mitarbeiter ausgehängt sein, in allen im Unternehmen gesprochenen Sprachen.

Lieferanten und Vertreter müssen über Gesetze zur Verhinderung von Korruption und Bestechung verfügen, die dazu entworfen wurden, Mitarbeiter oder Personen in Verbindung mit dem Unternehmen davon abzuhalten, Bestechung oder Korruption zu betreiben. Lieferanten und Vertreter werden diese Verfahren ordnungsgemäß in ihr Unternehmen implementieren und sie regelmäßig aktualisieren, um sicherzustellen, dass sie effektiv sind.

Bitte unterzeichnen Sie im Anschluss, um zu bestätigen, dass Sie Bodens Richtlinie zur verantwortungsbewussten Beschaffung verstehen und dieser zustimmen.

Name der Fabrik _____

Name des Fabrikvertreters und Unterschrift _____

Berufsbezeichnung des Fabrikvertreters _____

Datum _____

Name des Lieferanten _____

Name des Lieferantenvertreters
und Unterschrift _____

Berufsbezeichnung des Lieferantenvertreters _____

Datum _____

Name des Händlers _____

Name des Handelsvertreters und Unterschrift _____

Berufsbezeichnung des Handelsvertreters _____

Datum _____

Anhang

Bodens Richtlinien für Heimarbeiter

Heimarbeit kann Menschen, für die traditionelle Beschäftigungsmöglichkeiten nicht zugänglich sind, eine wichtige Rettungsleine sein. Wir haben diese Richtlinie zur Verdeutlichung unseres Ansatzes entworfen und sie ist Teil unserer Richtlinie zur verantwortungsbewussten Beschaffung.

Hintergrund

Heimarbeit kann ein notwendiger Teil der Lieferkette sein. In den meisten Fällen verfügen Heimarbeiter über für gewisse Produkte erforderliche Fachkompetenzen oder Komponenten, die nicht durch Maschinen repliziert werden können, oder sie stellen kleine Mengen aufwendiger oder hochqualitativer Gegenstände her.

Für einen Heimarbeiter bietet die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, eine Flexibilität, die eine traditionelle standortbezogene Arbeit nicht bieten kann; zudem können häusliche und familiäre Verpflichtungen in ein besseres Gleichgewicht gebracht werden. Für einige Kulturen, in denen Frauen nicht außerhalb des Heims arbeiten können, bietet die Heimarbeit eine wertvolle Einkommensmöglichkeit.

Boden erkennt die Existenz von Heimarbeitern in der Lieferkette an und ist offen und positiv gegenüber Heimarbeit als Teil des Herstellungsprozesses.

Unsere Verpflichtung

Wir erkennen an, dass die Überwachung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Heimarbeiter ein komplexes Thema ist, und als Teil dieser Richtlinie zur Heimarbeit verpflichten wir uns zu Folgendem:

- Kommunikation unserer Position zum Thema Heimarbeit in unserem Unternehmen an jene, die uns beliefern, und an jene, die wir beliefern.
- Gewährleistung, dass die Präsenz von Heimarbeitern in unserer Lieferkette nicht zu einer Verlagerung der Arbeit oder Stornierung von Aufträgen führen wird.
- Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten für die nachhaltige Verbesserung von Arbeitsbedingungen von Heimarbeitern in unserer Lieferkette (unser Ziel ist es, dies durch die Befolgung der in den von der ETI festgelegten Heimarbeit-Richtlinien zu erreichen).

Verpflichtung unserer Lieferanten

Wir erwarten von unseren Lieferanten:

- die Übernahme einer gemeinsamen Richtlinie der Akzeptanz von Heimarbeit und der Verpflichtung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Heimarbeitern.
- eine Offenlegung von Heimarbeit in ihrer Lieferkette durch Aufzeichnungen.
- die Übermittlung dieser Richtlinie an alle Beteiligten in der Lieferkette unter ihnen, **einschließlich Heimarbeitern selbst.**
- Zusammenarbeit mit uns zur Entwicklung **eines Maßnahmenplans** zur Verbesserung der Bedingungen von Heimarbeitern in ihrer Lieferkette basierend auf dem ETI-Grundsatz und den Heimarbeit-Richtlinien der ETI.

Weitere Unterstützung und Beratung

Die [Heimarbeit-Richtlinien der ETI](#) wurden erstellt, um Einzelhändlern und Lieferanten bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Heimarbeitern in ihrer Lieferkette zu helfen.

Die [Heimarbeit-Richtlinien der ETI](#) sowie die [Richtlinien für Lieferanten](#) sind öffentlich verfügbare Ressourcen auf der Website der ETI.

Es gibt auf der Website von ETI weitere umfassende Informationen und hilfreiche Beratungsmaterialien zu diesen Richtlinien, einschließlich einer Reihe von Fallstudien, Tools zur Aufzeichnung von Heimarbeitern, Schulungsmaterialien und dem Effekt von Kaufpraktiken. Zudem können Sie einen Bericht zu unserer Erfahrung bei der Implementierung von Heimarbeit-Richtlinien in Indien nachlesen, der im Abschnitt **Fallstudien** zur Verfügung steht.

ETI hat diese Broschüre für Lieferanten und Auftragnehmer erstellt, die mit Heimarbeitern arbeiten, und sie enthält Beschreibungen der Arbeitsbedingungen, die Heimarbeiter erwarten sollten, und der Maßnahmen, die Lieferanten und Auftragnehmer ergreifen können.

Sie kann unter diesem [Link](#) heruntergeladen werden.

Sollten Sie Bedenken oder Fragen zu Inhalten dieser Richtlinie haben oder wenn Sie mehr über die Aufzeichnung der Heimarbeit/Lieferkette erfahren möchten, kontaktieren Sie bitte den Leiter für verantwortungsvolle Beschaffung unter responsiblesourcing@boden.co.uk

Referenzen, Links und Literaturhinweise

- [ETI-Grundsatz](#)
- [Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation \(ILO\) über Heimarbeit](#)
- [Ressourcen der Home Workers Worldwide](#)

Bodens Richtlinie für junge Arbeiter und Kinderarbeit

Hintergrund

Obwohl es Gesetze zur Beseitigung von Kinderarbeit gibt, bleibt sie dennoch ein großes globales Problem, das laut aktuellen Schätzungen der ILO über 168 Millionen Kinder betrifft.

Zu den Hauptfaktoren, die einen Einfluss auf Kinderarbeit haben, zählen Armut, beschränkter Zugang zu Bildung, Unterdrückung der Arbeiterrechte und begrenzte Durchsetzung der Gesetze zur Kinderarbeit. Kinderarbeit ist zwar in der Landwirtschaft und Hauswirtschaft am weitesten verbreitet, findet sich aber auch in manchen Zweigen der Fertigungsindustrie.

Kinderarbeit wird am häufigsten im informellen Sektor eingesetzt, in der nachgeschalteten Lieferkette, wo Überwachung und Nachvollziehbarkeit schwierig sein können.

Diese Richtlinie dient als Unterstützung für alle Lieferanten von Boden zum vertieften Verständnis unseres Bestrebens, sicherzustellen, dass Kinderarbeit nicht in der Lieferkette für die Herstellung von Boden-Produkten eingesetzt wird. Wir sind der Auffassung, dass Kinder ein Grundrecht auf Kindheit und Schulbildung haben, übereinstimmend mit den Richtlinien im ETI-Grundsatz, dem Abkommen Nr. 182 und 138 der United Nations International Labour Organisation hinsichtlich Kinderarbeit und der UN-Kinderrechtskonvention.

Begriffsbestimmungen

Ein Kind im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 ist jeder Mensch, der das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Kinderarbeit wird definiert als das Anwerben, Einstellen oder Beschäftigen von Arbeitnehmern unter dem gesetzlichen Mindestalter für Arbeitnehmer oder von Arbeitnehmern, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (je nachdem, welcher Zeitpunkt später eintritt) für eine Arbeit, die nicht den Bestimmungen des jeweils anwendbaren ILO-Standards entspricht, Gefahren mit sich bringt, die Erziehung des Kindes behindert oder die Gesundheit des Kindes oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte.

Als junge Arbeiter gelten Arbeitnehmer, die das 15. Lebensjahr vollendet oder das gesetzliche Mindestalter für Arbeitnehmer erreicht (je nachdem, welcher Zeitpunkt später eintritt), jedoch das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Richtlinien für junge Arbeiter

Arbeitnehmer, die von der Definition eines jungen Arbeiters erfasst werden, dürfen beschäftigt werden, wenn alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden und wenn eine Risikobeurteilung in Bezug auf junge Arbeiter vor dem Beginn der betroffenen Tätigkeit stattgefunden hat, um sicherzustellen, dass die Aufgabe und das Arbeitsumfeld den Anforderungen entsprechen.

Junge Arbeiter dürfen nicht mit der Ausführung von gefährlicher Arbeit, Überstunden oder Nacharbeit betraut werden.

Alle vor Ort geltenden gesetzlichen Anforderungen müssen erfüllt werden, einschließlich der gegebenenfalls erforderlichen medizinischen Untersuchungen und behördlichen Anmeldungen.

Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Standorte, die produzieren und/oder Teil des Herstellungsprozesses für Boden-Produkte sind, effiziente und robuste Einstellungsverfahren und -mechanismen haben, die eine Überprüfung des Alters der Mitarbeiter und das Aufbewahren von Kopien von amtlichen Belegen in den Personalakten als Nachweis beinhalten.

Lieferanten dürfen Kindern, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das gesetzliche Mindestalter für Arbeitnehmer noch nicht erreicht haben (je nachdem, welcher Zeitpunkt später eintritt), unter keinen Umständen Zutritt zu den Produktions- oder Lagerstätten gewähren.

Beseitigung von Kinderarbeit

Wenn der Einsatz von Kinderarbeit innerhalb der Boden-Lieferkette entdeckt wird, ist es wichtig, dass sofort Maßnahmen ergriffen werden, um das Kind zu schützen. Wir haben die [Impact Operational Procedures](#) zur Beseitigung von Kinderarbeit verabschiedet.

Boden wird einen Plan zur Beseitigung der Kinderarbeit gemeinsam mit dem Lieferanten und dem (angemessen qualifizierten) Unterstützerteam vor Ort erarbeiten, der sicherstellt, dass die Interessen des betroffenen Kindes gewahrt werden und die Fabrik vor Ort bei der Entwicklung von Personalstrukturen unterstützt wird, um solche Situationen künftig zu vermeiden.

Wir haben nachfolgend eine Übersicht über die wesentlichen Maßnahmen erstellt.

Erforderliche Sofortmaßnahmen

- Alle Arbeitstätigkeiten des Kindes müssen sofort eingestellt werden.
- Der Leiter/die Leiterin für verantwortungsbewusste Beschaffung von Boden muss unverzüglich informiert werden.
- Der Lieferant/die Fabrik muss die Kontaktangaben des Kindes und der Eltern bzw. des Vormunds einholen und diese durch den Prozess begleiten.
- Gratis Mahlzeiten und eine sichere Unterkunft werden zur Verfügung gestellt, bis das Programm zur Beseitigung der Kinderarbeit umgesetzt ist
- Gespräch mit dem Kind suchen, um seine Bedürfnisse zu verstehen und sein Einverständnis zur Teilnahme an dem Programm zur Beseitigung der Kinderarbeit einzuholen
- Der Produktionsstandort ist verpflichtet, dem Kind weiterhin Lohn zu zahlen, während das Programm zur Beseitigung der Kinderarbeit erarbeitet wird

Erarbeitung und Umsetzung des Programms zur Beseitigung der Kinderarbeit

- Team zur Stelle und Plan zur Beseitigung der Kinderarbeit gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet
- Einigung über die Kostentragung für das Programm zur Beseitigung von Kinderarbeit
- Zusage des Lieferanten/Standortes, das Kind wiedereinzustellen, wenn er/sie das gesetzliche Mindestalter für Beschäftigung erreicht hat, falls das Kind und seine Eltern dies wünschen
- Beratung mit den Eltern/dem Vormund jedes Kindes mit dem Ziel, ein spezielles Unterstützungsprogramm für jedes Kind zu erarbeiten
- Abschluss einer unterschriebenen Vereinbarung mit den Eltern/dem Vormund und allen Beteiligten des Programms zur Beseitigung der Kinderarbeit
- Nach der Umsetzung des Beseitigungsplans muss eine fortlaufende Überwachung sichergestellt werden, um das Wohl des Kindes zu gewährleisten.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu dieser Richtlinie oder diesem Thema haben, kontaktieren Sie bitte das Boden-Team für verantwortungsbewusste Beschaffung unter responsiblesourcing@boden.co.uk

Verweise und Links

- <http://www.ethicaltrade.org/eti-base-code/child-labour>
- <http://www.ilo.org/ipecc/facts/ILConventiononchildlabour/lang--en/index.htm>
- <http://www.unicef.org/crc/>
- <http://www.dol.gov/ilab/reports/child-labor/list-of-goods/>